

## 52-52\_\_09-St-04

AntragstellerInnen:

Ausschuss Internationales

Gegenstand:

TOP 9: Strukturelle Anträge

### **Antrag auf konditionalen Austritt aus der European Students Union**

1 **Die MV möge beschließen:**

2 Der fzs wird aus der European Students Union (ESU) austreten, es sei denn,  
3 ESU ergeht in Zukunft effektive und kohärente Maßnahmen, Menschenrechte  
4 zu achten und zu schützen.

5 Auf dem letzten Board Meeting (BM) der ESU in Baku, Aserbaidshan zeigten  
6 sich große Probleme des Verbandes im Umgang mit Menschenrechtsverletzun-  
7 gen. Damit sich dies nicht wiederholt, muss ESU sich selbst strenge Regeln für  
8 die Durchführung von Veranstaltungen geben und diese auch einhalten. Dies  
9 muss so schnell wie möglich, also auf dem nächsten BM, passieren. Weiter hat  
10 das Verhalten der aserbaidshanischen Studierendenvertretung gezeigt, dass  
11 unter den Mitgliedern der ESU anscheinend auch verlängerte Arme von Regie-  
12 rungen sind. Diese Mitgliedschaften müssen hinterfragt werden und eventuell  
13 die betreffenden Mitglieder ausgeschlossen werden.

14 Wir hoffen, dass ESU es schafft diesen Reformprozess schnell und konstruktiv  
15 durchzuführen. Sollte dies aber nicht der Fall sein, so ist für uns deutlich, dass  
16 ESU sich nicht aktiv für die Achtung von Menschenrechten einsetzen möchte.  
17 In einem solchen Verband wollen wir dann aber nicht mehr Mitglied sein.

18 ESU muss sich mindestens folgende Regeln geben:

- 19 1. Keine Veranstaltung in Staaten durchführen, in denen massive Men-  
20 schenrechtsverletzungen stattfinden.

- 21 2. Keine Veranstaltungen in Staaten durchführen, in denen bewaffnete Kon-  
22 flikte an der Tagesordnung sind.
- 23 3. Keine Veranstaltungen an Orten durchführen, an denen die persönliche  
24 Sicherheit von Delegierten, insbesondere aus marginalisierten Gruppen,  
25 nicht garantiert ist.
- 26 4. Der Missbrauch von ESU Veranstaltungen und Positionen zu Propagan-  
27 dazwecken muss so schwer wie möglich gemacht werden.
- 28 5. Die eigenen Mitglieder müssen kontinuierlich auf ihre Unabhängigkeit  
29 und ihre demokratische Verfasstheit hin überprüft werden. Evident gegen  
30 Verbandskriterien verstoßende Mitglieder sind auszuschließen.

31 Um die Änderungen überhaupt möglich zu machen, ist das Board Meeting in  
32 Jerewan, Armenien, vom 7.-11. Mai 2015 noch nicht an diesen Forderungen  
33 zu messen. Die letztendlich Entscheidung über den Austritt fällt der AS nach  
34 diesem BM anhand der oben angegeben Kriterien.

35 **Begründung:**

36 ESU ist der europäische Dachverband der nationalen Studierendenvertretun-  
37 gen in Europa. Als solcher ist er ein wichtiger Teil der studentischen Vertretung  
38 auf überregionaler Ebene. Nach seinen eigenen Statuten und Beschlüssen setzt  
39 er sich neben der Hochschulpolitik auch für die Achtung und Verwirklichung  
40 der Menschenrechte ein. Nach unserer Auffassung bedeutet dies auch, keine  
41 Veranstaltungen in Staaten durchzuführen, die wiederholt und massiv gegen  
42 die Selben verstoßen. Diesem Anspruch ist ESU auf dem Board Meeting in Ba-  
43 ku, Aserbaidshon (ähnlich einer Mitgliederversammlung) im Dezember 2014  
44 nicht gerecht geworden.

45 Aserbaidshon verstößt massiv und wiederholt gegen die Menschenrechte.  
46 Gerade die Meinungsfreiheit, aber auch das Recht auf sexuelle Selbstbestim-  
47 mung, das Recht auf freie Wahlen oder auch das Recht auf Wohnung werden  
48 in Aserbaidshon nicht respektiert. (u.a. Human Rights Watch 22.01.2012  
49 <http://www.hrw.org/de/news/2012/01/22/aserbaidshon-menschenrechtsverletzungen-schaden-in>  
50 und Amnesty International <http://www.amnesty.de/journal/2014/oktober/verfolgt-und-verstummt>  
51 Menschen, die sich für Menschenrechte einsetzen werden regelmäßig  
52 unterdrückt und festgenommen (u.A. Council of Europe 24.10.2014  
53 <http://www.coe.int/en/web/commissioner/-/azerbaijan-stop-reprisals-against-human-rights-defer>  
54 Dies war ESU auch teilweise bekannt. Sowohl das BM als auch das Executive  
55 Committee (der erweiterte Vorstand), als auch die Presidency (Vorstand)

56 haben aber die Veranstaltung in Baku beschlossen und an ihrer Durchführung  
57 festgehalten.

58 Es wurde aber zugesichert, durch begleitende Seminare und Öffentlichkeitsar-  
59 beit sowohl intern als auch nach außen hin sicher zu stellen, dass das aserbai-  
60 dschanische Regime keinen propagandistischen Vorteil aus der Veranstaltung  
61 ziehen könne. Weiter wurde zugesichert, dass alle Aktiven, auch jene aus dem  
62 LGBTQ\* Bereich wie auch die Studierendenvertreter\*innen aus Armenien ein-  
63 reisen können.

64 Diese Zusagen wurden aber nicht eingehalten werden. So sagte die armenische  
65 Delegation aus Sicherheitsbedenken ab. Das Seminar zu der Menschenrechts-  
66 lage in Aserbaidschan wurde nur verkürzt und mit Gegendarstellung durchge-  
67 führt, weiter wurde dem ursprünglich angedachten Referent die Einreise ver-  
68 sagt. Auch wurde das BM von der Regierung genutzt, um ihr Engagement  
69 für die Bildung zu feiern, es kam zu groß übertragenen Auftritten u.A. des  
70 Bildungsministers. Zudem wurde die „Symbolic Action“ im Hotelinneren ohne  
71 relevante Öffentlichkeit abgehalten. Im Nachhinein setzte die aserbaidsschani-  
72 sche Studierendenvertretung eine Resolution von ESU völlig außerhalb ihres  
73 Kontextes ein, um ihre Kritik an Armenien zu untermauern und es so da-  
74 zustellen, dass ESU sich zu dem Konflikt zwischen den Ländern positioniert  
75 hätte.

76 Somit trat genau das ein, was verhindert werden sollte. Das BM wurde ei-  
77 ne Propagandaveranstaltung für ein Regime, das die Menschenrechte massiv  
78 missachtet. Dies lag nicht nur an dem Verhalten der aserbaidsschani-  
79 schen Studierendenvertretung sondern auch der Organe von ESU, die zum einen der  
80 Durchführung einer Veranstaltung in einem problematischen Land zustimm-  
81 ten, sie zum anderen nicht nach der Zuspitzung der Lage absagten und zuletzt  
82 unfähig oder unwillig waren, der Kritik an der aserbaidsschani-  
83 schen Regierung ein Forum zu geben.

84 Damit sich dies nicht wiederholt, muss ESU sich selbst strenge Regeln für die  
85 Durchführung von Veranstaltungen geben und diese auch einhalten. Dies muss  
86 so schnell wie möglich, also auf dem nächsten BM passieren. Weiter hat das  
87 Verhalten der aserbaidsschani-  
88 schen Studierendenvertretung gezeigt, dass unter  
89 den von ESU Mitgliedern anscheinend auch verlängerte Arme von Regierun-  
90 gen sind. Diese Mitgliedschaften müssen hinterfragt werden und eventuell die  
betreffenden Mitglieder ausgeschlossen.

91 Wir hoffen, dass ESU es schafft diesen Reformprozess schnell und konstruktiv  
92 durchzuführen. Sollte dies aber nicht der Fall sein, so ist für uns deutlich, dass

- <sup>93</sup> ESU sich nicht aktiv für die Achtung von Menschenrechten einsetzen möchte.  
<sup>94</sup> In einem solchen Verband wollen wir dann aber nicht mehr Mitglied sein.

## **AntragstellerInnen**

Ausschuss Internationales